



VBGK-Jahresbericht 2009

Spitzenmedizin menschlich

Rettung – Rehabilitation – Reintegration

VBGK-Jahresbericht 2009

Spitzenmedizin menschlich

Rettung – Rehabilitation – Reintegration

Inhaltsverzeichnis

4 Vorwort

6 Themen

- 6 Mehr Transparenz wagen
Initiative Qualitätsmedizin für effizientes
Qualitätsmanagement
- 8 „Schon nach kurzer Zeit eine Erfolgsgeschichte“
Prof. Dr. Axel Ekkernkamp zur Initiative Qualitätsmedizin
(IQM)
- 10 **Gesunde Mitarbeiter – gesunde Klinikbilanz**
Aufbau eines innovativen Gesundheitsmanagementsystems
- 14 Wenn der Unfall auch die Seele krank macht
Spezialambulanz für psychische Störungen nach
Arbeitsunfällen
- 16 Unterstützung für alle klinischen Disziplinen
Radiologische Innovationen am Unfallkrankenhaus Berlin
- 18 Gefäßintervention in der Traumatologie
Die Interdisziplinäre Interventionssuite
am „Bergmannstrost“ in Halle
- 20 Fit im Sport – fit im Job
Wie Sport den Weg zurück ins Leben fördert
- 22 „Man kann ein erfülltes Leben führen, auch wenn
man im Rollstuhl sitzt.“
Interview mit IPC-Präsident Sir Philip Craven
- 26 Der Grundstein für eine ganzheitliche Behandlung
Das Medizinische Versorgungszentrum in Halle
- 30 20 Minuten bis zum Befund
Schnelle und effiziente Labordiagnostik zum Wohle
der Patienten
- 32 Hoch qualifizierte Akutbehandlung und Rehabilitation
unter einem Dach
Der Versorgungsauftrag der Berufsgenossenschaftlichen
Unfallkliniken
- 36 National wie international – regional wie global
Klinikkooperationen der BG-Unfallklinik Murnau

38 Auf höchstem Niveau
Modernste Luftrettung in Berlin und
Frankfurt am Main

42 Mehr als nur ein Freizeitvergnügen
Tiergestützte Therapie am BG-Unfallkrankenhaus
Hamburg

46 Fotostrecke

54 BG-Unfallkliniken

- 54 BG-Unfallkrankenhaus Hamburg
- 56 BG-Universitätsklinikum Bergmannsheil Bochum
- 58 BG-Unfallklinik Duisburg
- 60 BG-Unfallklinik Frankfurt am Main
- 62 BG-Unfallklinik Ludwigshafen
- 64 BG-Unfallklinik Tübingen
- 66 BG-Unfallklinik Murnau
- 68 Unfallkrankenhaus Berlin
- 70 BG-Kliniken Bergmannstrost Halle

72 Kliniken für Berufskrankheiten

- 72 Bad Reichenhall
- 74 Falkenstein

76 Unfallbehandlungsstellen

- 76 Berlin
- 77 Bremen

78 Reporting

- 84 Impressum

Gesunde Mitarbeiter – gesunde Klinikbilanz

Aufbau eines innovativen Gesundheitsmanagementsystems

Gut strukturierte, auf den individuellen Bedarf der Mitarbeiter und des Unternehmens angepasste, zudem miteinander vernetzte Angebote und Maßnahmen des Arbeits- und Gesundheitsschutzes – wie etwa die Prävention und Gesundheitsförderung – sind derzeit noch rar. Jedoch sind genau solche Programme und Vernetzungen von Gesundheitsmaßnahmen auf Basis einer exakten Situationsanalyse notwendig, um Kompetenzen und Ressourcen jedes einzelnen Mitarbeiters in diesem Bereich zu stärken, ohne dabei den Kostenrahmen zu sprengen, der einer Klinik zur Verfügung steht. Deshalb ist der Aufbau eines innovativen Gesundheitsmanagements, welches die Bereiche Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz mit dem der Präventions- und Gesundheitsförderung verbindet, ein wesentlicher Bestandteil der Managementstrategie der BG-Unfallklinik Duisburg.



Motivation zu Gesundheit und Bewegung: Die Kommunikation zwischen Teilnehmern und Trainer ist besonders wichtig



Präventionsprojekt „Gesundheit in Aktion“

Zusätzlich zu dem seit Jahren fest etablierten Bereich des Arbeits- und Gesundheitsschutzes initiierte die BG-Unfallklinik Duisburg im Jahr 2005 zunächst das Präventionsprogramm „Gesundheit in Aktion“, das der Sektion Orthopädie, Sportmedizin und Rehabilitation zugeordnet ist. Im Kern enthält das Programm zurzeit durchschnittlich 30 Kursangebote aus den Bereichen Prävention und Bewegung, Gesundheitssport, Entspannung und Ernährung – sowie Spezialangebote, die sich beispielsweise an Mitarbeiter mit Rückenschmerzen richten. Klinikräumlichkeiten wie die Schwimmhalle oder die Sport- und Bewegungstherapieräume stehen für die Kurse zur Verfügung. Regelmäßige Gespräche und Feedbacks zwischen der Projektleitung von „Gesundheit in Aktion“, der Klinik und den an den Kursen teilnehmenden Mitarbeitern sorgen für ein bedarfsgerechtes Programm, das sich den Erfordernissen der Teilnehmer und der Klinik jederzeit anpassen kann.

Das Programm von „Gesundheit in Aktion“ wird im Jahr 2010 durch Mitarbeiterschulungen zu den Themen Gesundheit, Sport und Bewegung in Therapie und Prävention sowie durch Informationsveranstaltungen und Vorträge in und außerhalb der Klinik ausgebaut werden. Weiterhin ist ein 1:1-Gesundheitstraining für Klinikmitarbeiter geplant.

Interessanterweise besteht der Grund für den großen Erfolg des Kursprogrammes und die Gewährleistung der Kontinuität des Angebotes in der Klinikunabhängigkeit – Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter können die Angebote von „Gesundheit in Aktion“ zu vergünstigten Konditionen buchen. Auch gibt es weitere, in der Umsetzung befindliche Spezialangebote, wie Gesundheits-Gutscheinhefte oder Kurskarten, die die Schichtarbeitszeiten der Pflegefachkräfte berücksichtigen. Im Wesentlichen trägt sich das Programm jedoch durch gesundheitsbewusste Teilnehmer aus dem Duisburger Umfeld, die dem Know-how der Klinik vertrauen und hier kompetente Ansprechpartner in Sachen Gesundheit und Prävention vorfinden.

Gesundheitscoaching für OP- und Anästhesie-Pflegefachkräfte

„Kerngeschäft“ und zugleich teuerster Arbeitsbereich einer Klinik ist der OP. Zwischen 25 und 50 Prozent der gesamten Fallkosten eines operierten Patienten entstehen in diesem Bereich. Insbesondere OP- und Anästhesiepflegekräfte sind täglich einem

erheblichen Druck ausgesetzt, die enormen physischen und psychischen Belastungen sind nicht wegzudiskutieren. Es versteht sich von selbst, dass klinikinterne Organisationsstrukturen, die Motivation jedes einzelnen Mitarbeiters, seine Stresstoleranz und Widerstandsfähigkeit, seine Leistungsbereitschaft und sein Gesundheitsstatus sowie die damit verbundenen Ausfallzeiten einen erheblichen Effekt auf die Wirtschaftlichkeit der gesamten Klinik haben. Umso wichtiger ist es, die Gesundheitsressourcen und -kompetenzen der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in diesem Klinik-Kernbereich zu stärken und Fehlbelastungen so weit wie möglich zu reduzieren.

Deshalb realisierte die Klinik im Jahr 2007 zunächst ein Initialprojekt für OP- und Anästhesie-Pflegefachkräfte, dessen Ergebnisse richtungweisend für das weitere strukturierte Vorgehen im Bereich Gesundheitsmanagement sein sollten. Ein spezielles Gesundheitscoaching im Gruppensetting („Bewegungscoaching“) wurde zweimal pro Woche im Anschluss an die reguläre Arbeitszeit der Pflegekräfte angeboten. Neben Einheiten zum Thema Bewegung, Sport und Gesundheit, Körperwahrnehmung, körperliche und mentale Fitness sowie Rückengesundheit enthielt das Programm individuelle Gesundheitsberatungs- und Informationsbausteine sowie Kleinvorträge zum Thema Körper und Psyche. Raum für den Erfahrungsaustausch boten Sharing- und Feedbackrunden vor und im Anschluss an das Coaching sowie Einzelgespräche und -analysen zwischen Coach und Teilnehmern.

Der vertrauensvolle Rahmen des Coachings (Schweigepflicht und Vertraulichkeitsvereinbarung) eröffnete dem OP-Team ein neues Handlungsfeld, innerhalb dessen Arbeits- und Teamkonflikte angesprochen und positive und motivierende Erfahrungen geteilt werden konnten. Im Anschluss an das Projekt erarbeiteten OP-Team und Coach eine Ergebnisliste sowie erste Handlungsempfehlungen für den Arbeitsbereich des OPs, die in Form einer Präsentation sowie einer Merkliste an das Klinikmanagement und die Mitarbeitervertretung kommuniziert wurden.

Neben den sport- und bewegungsbezogenen Ergebnissen und der Betonung der Wirksamkeit von Stress reduzierenden Übungen, enthielten die Handlungsempfehlungen unter anderem Erkenntnisse zum Thema Ergonomie. Hervorzuheben ist, dass die aus der direkten Kommunikation mit den Teilnehmern entstandenen, zum Teil unerheblich anmutenden und kosteneffizienten Lösungsvorschläge bereits einen erheblichen gesundheitsfördernden Effekt erzielen könnten. So empfahl das OP-Team beispielsweise speziell angefertigte Metallblöcke, auf denen die Mitarbeiter nach langen Stehzeiten einen Fuß abstellen könnten. Darüber hinaus rieten sie zur peniblen Beachtung arbeitsangepasster und passender OP-Schuhe und -Strümpfe, und zu einer „entstressenden“, geräuscharmen (telefonlosen) Ausstattung der Ruheräume.

Prävention von Rückenbeschwerden in der Pflege

Ein ganz wesentlicher Handlungsbereich der Arbeitssicherheit und des Gesundheitsschutzes besteht in der Erfassung und Prävention von Risiken und übermäßigen beziehungsweise ungesunden Belastungen im jeweiligen Arbeitsumfeld. Resultierend aus den Erfahrungen des Initialprojektes wurde deshalb Ende des Jahres 2008 – in einem weiteren Schritt des strukturierten Aufbaus eines gezielten Gesundheitsmanagements – an der BG-Unfallklinik Duisburg eine spezielle Projektgruppe mit dem Titel „Prävention von Rückenbeschwerden in der Pflege“ ins Leben gerufen.

Mithilfe eines Beraters der Berufsgenossenschaft für Gesundheitsdienst und Wohlfahrtspflege (BGW) entwickelte das Projektteam aus Mitarbeitern der Physiotherapie, der Ergotherapie, der Pflege, der Arbeitssicherheit sowie des Qualitätsmanagements zunächst eine detaillierte Situationsanalyse der Arbeitsplätze im Pflegebereich. Hier wurden auch die Initialideen des Vorprojektes „Gesundheitscoaching für OP- und Anästhesiepflegekräfte“ mit aufgenommen.

Die Gruppe erarbeitete ganz konkrete Handlungsempfehlungen zu technischen und anderen Hilfsmitteln sowie zur Arbeitsplatzgestaltung, die nun schrittweise umgesetzt werden. Die To-do-Liste der Projektgruppe beinhaltet Lösungen zur Beseitigung von Stolperfallen und Hindernissen, zur Verbesserung der Kommunikation durch den Einsatz von Handys und zur ergonomischen Gestaltung von PC-Arbeitsplätzen und Griffen, außerdem die Planung von Seminaren und Ausbildungsmaßnahmen für Mitarbeiter zu rückengerechtem Verhalten und Kinästhetik sowie von Gesundheitszirkeln. Viele der Lösungsvorschläge wurden bereits zeitnah bearbeitet oder umgesetzt.

Schließlich fand im Januar 2010 ein Aktionstag statt, bei dem den Mitarbeitern die Ergebnisse der Arbeitsgruppe vorgestellt sowie die Verbindung zur Business Unit „Gesundheit in Aktion“ verdeutlicht wurden. Außerdem wurde ein Ausblick auf die geplanten Maßnahmen im Rahmen des Gesundheitsmanagements der BG-Unfallklinik Duisburg gegeben, das stetig weiterentwickelt werden wird („Work in Progress“).

Ausblick

Gesundheitsmanagement in einem Unternehmen wie der Berufsgenossenschaftlichen Unfallklinik Duisburg kann nur als kontinuierlicher Prozess gelöst werden: Die einzelnen Maßnahmen müssen sich im Alltag der Klinik beweisen. Dabei ist die Kommunikation der einzelnen Akteure Dreh- und Angelpunkt. Es wird spannend sein zu beobachten und mitzuerleben, wie sich dieses Projekt in Duisburg weiterentwickeln wird und welche Ergebnisse erzielt werden können. Gleiches gilt für den Erfahrungsaustausch mit anderen BG-Kliniken.



Perfektes Rückentraining: Der permanente Ausgleich des Strömungswiderstandes im Wasser kräftigt die Rumpfmuskeln